

Päppelanleitung

für Igel ab 200g



1. Unterbringung

Ausbruchssichere Kiste (z.B. Mörtelwanne, Kunststoffbox, mind. 40 cm Höhe) mit Zeitungspapier auslegen, ein Handtuch oder ein Pappkartonhaus zum Verstecken hineinlegen. Den Bereich, wo das Häuschen steht, unbedingt mit einem schweren Brett / beschwerten Karton abdecken – denn Igel können gut klettern und über das Häuschen aussteigen.

Wenn sich der Igel kalt anfühlt, eine Wärmflasche mit warmem Wasser (nicht zu heiß!) in ein Handtuch wickeln und unter das Handtuch/ Häuschen legen. Alternativ eine lauwarme PET-Flasche nutzen.

Den Igel regelmäßig misten (morgens und abends oder nach Bedarf)

Der Igel muss unbedingt bei Raumtemperatur (20°) gepäppelt werden. Herrschen zu niedrige Temperaturen, verbraucht der Igel zu viel Energie, um sich warmzuhalten und die Gewichtszunahme fällt dementsprechend gering aus.

2. Fütterung

Wichtig: Der Igel muss in der Körpertemperatur stabil warm sein, bevor ihm Nahrung angeboten wird! Ein Igel unter 200 g benötigt noch Milch und gehört in fachkundige Hände.

Katzenfutter ohne Gelee und Soße mit hohem Fleischanteil ohne Getreide anbieten (z.B. Premiere von Fressnapf, Animonda Carny)

Katzen Trockenfutter ohne Getreide, mit hohem Fleischanteil – Wasser muss dazu gereicht werden.

Mit wenig Fett angebratenes, schlabbriges Rührei

gekochtes Hühnerbein

zwischendurch Lebendfutter: Mehlwürmer oder Heimchen (diese runterkühlen, ansonsten hüpfen sie sehr schnell den Igel davon)

KEIN spezielles Igelfutter aus Zooläden – dieses ist erstmal extrem überteuert und schadet zudem den Stachlern - es enthält meistens Getreide, welches die Igel nicht verwerten können und Nüsse, welche den Darm schädigen können. Auch keine Regenwürmer oder Schnecken verfüttern!!! Diese sind Zwischenwirte von Innenparasiten und der Verzehr führt zur Infektion des Igels.

Wasser entweder in das Futter mischen oder in einer extra Schüssel anbieten – dabei bitte beachten, dass Igel sehr neugierig sind und die Schüssel des öfteren umkippen und für Überschwemmung sorgen. Daher entweder einen schweren Napf nutzen oder diesen mit Steinen beschweren.

Kein Wasser einflößen – es besteht die Gefahr, dass der Igel sich verschluckt und das

Wasser in die Lunge gelangt!



*Finden Sie ihren Igel in dieser Haltung auf,
so brauchen Sie sich keine Sorgen machen.
Er entspannt und hält ein Verdauungsschläfchen*

3. Igel beobachten

Merkmale eines gesunden Igels:

- große Knopfaugen
- guter Appetit
- fühlt sich füllig an
- agil
- brauner, fester bis mittelfester Kot

Warnzeichen:

- kleine Augen
- kein Appetit
- fühlt sich knochig an, schlaffe Haut
- schlaff, apathisch
- flüssiger oder auch grüner / blutiger Kot, Kotsteine
- Husten
- Unruhe

4. Gewichtskontrolle

Igel täglich wiegen z.B. mit der Küchenwaage, Gewicht dokumentieren.

Das Gewicht sollte relativ konstant zunehmen. Wenn der Igel nicht zunimmt oder sogar stark abnimmt, kann dies auf einen Parasitenbefall hindeuten, welcher auf jeden Fall behandelt werden muss.

Hat der Igel hinter dem Kopf eine deutliche Einkerbung, so ist er unterernährt.



Deutlich sichtbarer Hungerknick bei einem unterernährten Altigel

5. medikamentöse Behandlung

Immer in Absprache mit der Igelhilfe.

Keine Selbstversuche bzgl. Entflohen und Entwurmen.

Ein Frontline Spot-on endet in den meisten Fällen tödlich für den Igel!

Zecken müssen entfernt werden (z.B. mit der Pinzette). Wichtig ist, dass diese möglichst rückstandslos entfernt werden. Gerade bei kleinen /geschwächten Igel kann ein extremer Zeckenbefall lebensbedrohlich werden.

Um eine erfolgreiche Behandlung gewährleisten zu können, kann nach vorheriger Absprache eine Kotprobe veranlasst werden.

Der Winterschlaf

Da es im Winter nicht genug Nahrung gibt, und der Igel aufgrund seines Stachelkleids eine eher schlechte Wärmeisolierung hat und zu viel Energie verbrauchen würde, um sich warmzuhalten, hält er im Winter einen Winterschlaf. Die abnehmende Tageslichtlänge und sinkende Außentemperaturen, sowie hormonelle Umstellungen beeinflussen die Winterschlafbereitschaft. Ab Oktober, bzw. wenn die Temperaturen relativ konstant unter 6°C liegen, legen sie sich schlafen. Sie rollen sich zu einer Stachelkugel zusammen und verbleiben wochen-, bzw. monatelang in dieser Haltung. Die Körpertemperatur, sowie sämtliche Stoffwechselfvorgänge werden radikal reduziert. Zwischendurch kann es vorkommen, dass der Igel wach wird und für wenige Tage aktiv ist. Der Igel zehrt in dieser Zeit von seinen Fettreserven und verliert dabei bis zu 30% seines Körpergewichts. Um zu überleben, sollte er daher gut vorbereitet in den Winterschlaf gehen. Der Igel erwacht im Frühjahr, wenn die Temperaturen einen längeren Zeitraum bei über 10°C liegen.

Wann kann der Igel in den Winterschlaf gehen?

Voraussetzung ist ein **gesunder Igel**, der keine Krankheitsanzeichen siehe „3. Igel beobachten- Warnzeichen“ aufweist. Die Behandlung durch Entwurmungen, Antibiotika, etc. sowie die Verstoffwechslung (Abbau) der Medikamente sollte abgeschlossen sein. Diese ist je nach Medikament unterschiedlich. Daher ist eine Rücksprache mit uns sinnvoll, bevor der Igel für den Winterschlaf vorbereitet wird.

Auch das **Körpergewicht** muss beachtet werden. Je nach Alter und Körperbau kann das Gewicht variieren, deshalb ist es wichtig, den Igel in seiner Form zu betrachten. Für einen Altigel, wie bei Punkt 4 abgebildet ist ein Gewicht von 700 g deutlich zu wenig, wobei es für einen Jungigel wiederum ausreichend sein kann, um in den Winterschlaf zu gehen.

Sind alle Punkte erfüllt, kann der Igel direkt nach draußen in sein Winterquartier.

Vorbereitung für den Winterschlaf

Bevor der Igel schlafen kann, muss sein Winterquartier vorbereitet werden. Es empfiehlt sich, im Garten einen kleinen Bereich, etwa 2x2m (bei mehr Igeln Fläche erhöhen) abzustecken und mit z.B. einem Hasendraht oder einem feinmaschigen Draht (grobe Maschen sind nicht sinnvoll, da der Igel ansonsten die Schnauze hindurchstrecken und sich mit den Stacheln in den Maschen verhaken kann) mit einer Höhe von etwa 1 Meter zu umzäunen. Anschließend flache Steine lückenlos direkt am Zaun entlang legen. Bei einem Hasendraht, der nicht ganz so fest erscheint, kann der Draht auch so angebracht werden, dass er am Boden etwa 5-10 cm umgeschlagen werden kann, sodass man diesen mit Steinen beschweren kann. So wird das Gehege ausbruchsicher. Das gesicherte Überwintern ist wichtig, da den Igeln in der kalten Jahreszeit keine Möglichkeit bleibt, ein Nest zu bauen.

Eine weitere Möglichkeit ist ein Hasen- Freilauf für den Garten. Am besten mit Holzrahmen und engmaschigem Gitter. Auch hier rund um den Freilauf Steine legen.

Wer keinen Garten hat, kann den Igel auch in einer großen Wanne überwintern. Diese sollte auf jeden Fall abgedeckt werden, (Luft muss zirkulieren können) ansonsten kann es passieren, dass der Stachler über sein Häuschen aussteigt.

Dann braucht der Igel noch ein Nest, in dem er überwintern kann. Hier eignet sich ein Igelhäuschen mit Labyrintheingang ohne Boden. Diese kann man entweder fertig kaufen oder selbst bauen.

Anleitungen findet man z.B. auf pro-igel.de

Wenn der Igel überdacht überwintert wird, kann auch ein Häuschen aus einem Karton gebastelt werden.

Für das Nestmaterial eignet sich Stroh, trockene Blätter, trockenes Moos.

Von Heu ist abzuraten, da sich die Igel in den langen Halmen verheddern und im schlimmsten Fall erdrosseln können. Ebenso schimmelt Heu sehr schnell bei Feuchtigkeit. Zecken und Milben fühlen sich dort auch sehr wohl.

Die Umgebung des Winterquartiers sollte ruhig sein, fern von Lärmquellen, spielenden Kindern und Bereichen, wo des öfteren hantiert wird. Die Temperatur sollte der Außentemperatur gleichen. Wer wenig oder gar keinen Garten hat, kann das Quartier

auch in einem Schuppen, im Gewächshaus einer Terrasse oder auf dem Balkon einrichten. Wichtig sind Temperaturen unter 6 °C , abseits der Sonneneinstrahlung. Nicht gerade dort, wo man immer ein und ausgeht, die Rollläden rauf und runter lässt oder das Licht ständig betätigt.

Was und wie lange füttern?

Beachten Sie, dass das Häuschen nur zum Schlafen da ist. Futter und Wasser wird außerhalb gereicht. Eine Schale Wasser sollte immer bereitstehen. Jeden Tag sollte kontrolliert werden, ob noch genügend Wasser verfügbar ist. Den Napf regelmäßig reinigen und frisches Wasser auffüllen.

Das Futter wird immer abends in das Gehege gestellt. Anfangs kann man noch Nassfutter füttern. Am nächsten Tag sollten die Futterreste entfernt werden, wenn nicht alles gefressen wurde. Ansonsten kann es passieren, dass ungebetene Gäste angezogen werden. Wichtig ist, zu beobachten, ob der Igel noch rauskommt, um zu fressen. Wenn das Futter weniger angerührt wird oder sogar gar nicht mehr gefressen wird, kann man auf Trockenfutter umstellen. Wenn keine Feuchtigkeit drankommt, hält dieses länger und der Igel kann sich bedienen, wenn er doch nochmals die Futterstelle aufsucht.

Beobachten

Kommen die Igel abends raus, fressen sie? Eventuell eine Wildkamera aufstellen, um zu beobachten. Im Normalfall sollten die Igel nach wenigen Tagen schlafen.

Ist dies nicht der Fall und die Igel schlafen nach 1-2 Wochen noch immer nicht, müssen Veränderungen am Quartier vorgenommen werden. Nest auf Nässe kontrollieren, Einstreu wechseln. Könnte der Standort des Häuschens zu zugig sein? Versuchsweise den Standort wechseln. Evtl. steht das Häuschen zu ungeschützt und der Igel fühlt sich nicht sicher, so können dünne Äste oder Laub über dem Igelhäuschen aufgeschüttet werden. Den Eingang dabei freihalten. Zu hohe Außentemperaturen können die Schlafbereitschaft ebenfalls beeinflussen.

Schläft der Igel noch immer nicht, können andere Ursachen vorliegen. Beobachten Sie, was der Igel frisst, kontrollieren Sie das Gewicht. Hat der Igel stark abgenommen, muss er wieder nach drinnen geholt werden. Ein Parasitenbefall muss ausgeschlossen werden, denn dieser kann Grund für die Gewichtsabnahme und Unruhe sein. Eine Kotuntersuchung gibt Aufschluss. Wenden Sie sich hierzu an die Igelhilfe. Nach abgeschlossener Behandlung kann ein neuer Winterschlafversuch gestartet werden.

Wann wachen Igel aus dem Winterschlaf auf?

Wenn die Temperaturen über einen längeren Zeitraum konstant im zweistelligen Bereich liegen, wachen die Igel auf. Dies kann bereits im März, aber auch erst Anfang Juni geschehen und ist von Igel zu Igel unterschiedlich.

Da der Winterschlaf, sowie der Aufwachprozess stark an den Fettreserven zehren, darf der Igel nicht sofort ausgewildert werden. Er muss weiterhin gesichert zugefüttert werden, bis er sein Idealgewicht erreicht hat. Weiterhin gut beobachten, ob der Igel gesund ist.

Frisst er gut, erhöht sich das Gewicht stetig, sehen Haut und Stachelkleid normal aus?

Ebenfalls zu beachten ist, dass der Igel erst ausgewildert wird, wenn es in der Natur genügend Insekten gibt. Im März, sowie April kann der Igel noch nicht genügend Nahrung finden. In diesen Monaten schneit es oft nochmals und es sind noch nicht viele Insekten unterwegs.

Auswildern

Bevor ihr Igel in die Freiheit entlassen werden kann, kontrollieren sie ihn nochmals auf Zecken- und Flohbefall. Die Krallen dürfen nicht zu lang sein, dies kann Probleme beim Graben nach Beute verursachen. Bei Bedarf mit einer Krallenschere vorsichtig die Spitzen abknipsen. Darauf achten, nicht ins Leben zu schneiden. Wer sich unsicher ist, wendet sich besser an uns.

Der geeignete Auswilderungsplatz ist ein naturnaher Garten mit viel Wildwuchs und einer großen Pflanzenvielfalt. Versteckmöglichkeiten, wie Laub- und Reisighäufen sind wichtig. Der Ort sollte möglichst ruhig und weit von stark befahrenen Straßen entfernt liegen.

Ein Wald ist NICHT geeignet, um Igel auszuwildern!!

Ist ihr Garten nicht geeignet, so können Sie Kontakt zu uns aufnehmen, um einen schönen Lebensplatz für ihren Igel zu finden.

Wenn sie den Igel in Ihrem Garten laufen lassen, so kann das Gatter des Geheges am Abend in der Dämmerung geöffnet werden, wenn die Zeit reif ist. Stellen Sie weiterhin Futter und Wasser an der bekannten Stelle im Winterquartier auf, sodass der Igel jederzeit zum Fressen zurückkehren kann.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit bei einem der hier aufgelisteten Kontakte melden. Besser einmal zu viele Fragen stellen, als das Leben eines Igels zu gefährden!! Es gibt keine dummen Fragen!

Kontakte für den Notfall

Doris Kast Tel.: 015204323655

Holger Sode Tel.: 015164632689

Corinna Schrägle Tel.: 01726528771

Angelika Glatz Tel.: 015167705874

Sandra Alkert Tel.: 01605479650

Christina Link Tel.: 01603140905

Bärbel Mayer Tel.: 015901959785

Julia Wiest Tel.: 017681023883

www.igelhilfeverein e.V.
info@igelhilfeverein.de
Mobil: +49 1590 6720003
Sparkasse Biberach
IBAN: DE 22 6545 0070 0008 5869 35